

II-6845 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3456 N

10.2. -07- 15

Anfrage

der Abgeordneten Madeleine Petrovic und FreundInnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend: Mögliche Gesundheitsgefährdung durch Dioxine, die aus Verpackungskartons (sogenannte Tetrapack-Verpackungen) in Getränke, insbesondere Milch, gelangen können

PR-Aussendungen von Unternehmungen, die Kartonverpackungen für Getränke, insbesondere Milch, herstellen, weisen darauf hin, daß Dioxine, die aus Kartons in die Milch gelangen können, in so geringen Konzentrationen zu finden seien, daß eine Gesundheitsgefährdung dadurch nicht zu befürchten sei. Damit wird aber indirekt sehr klar zugegeben, daß durch Verpackungskartons Dioxine in die Milch gelangen können. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher in diesem Zusammenhang die folgende

Anfrage:

1. In welchem Ausmaß tritt eine Dioxinbelastung von Getränken, insbesondere Milch, durch Kartonverpackungen (Tetrapacks) ein ? Auf welche Analysen stützt sich Ihre Antwort ?
2. Aktuelle Toxizitätsforschungen gehen davon aus, daß es keine Schwellendosis der Gefährlichkeit von Ultragiften (Dioxine, Furane) gibt. Wie sehen Sie vor diesem Hintergrund verharmlosende PR-Meldungen der Tetrapack-Industrie ?
3. Werden Sie aktiv werden, daß Getränke, insbesondere Milch, in Zukunft überhaupt nicht mehr in Kartonverpackungen (Tetrapacks) angeboten werden dürfen ? Wenn ja, welche Initiative werden Sie gegenüber dem Wirtschaftsminister ergreifen ? Wenn nein, warum nicht ?